

# 30

## Depesche Nr. 30

31. Dezember 2012  
Zwölfter Jahrgang  
Heft 454 insgesamt  
Euro 3,20 · SFr 5,00  
Herausgegeben im  
Sabine Hinz Verlag  
Alleenstraße 85  
D-73230 Kirchheim  
Tel.: (07021) 7379-0  
Fax: (07021) 7379-10  
info@sabinehinz.de  
www.sabinehinz.de  
www.kentdepesche.de

Lesen, was nicht in der Zeitung steht:

# mehr wissen besser leben

Michael Kents Depesche für Zustandsverbesserer – alle 10 Tage neu!

# STOPP Übergewicht!

Können wir fast alles,  
was wir bisher über  
Diäten und Abnehmen  
gehört und gelesen  
haben, getrost vergessen?

Hat Dickwerden bzw.  
Dicksein eine *vollkommen*  
andere Ursache als das  
individuelle Essverhalten?

Warum manche essen  
können, was sie wollen  
und dennoch nie dick  
werden, während andere  
vom bloßen Anschauen  
schon zunehmen!

Welchen biologischen  
*Grund* das Dickwerden hat  
– und warum jemand  
ohne Jojo-Effekt wie von  
selbst abnimmt, sobald  
jener Grund entfallen ist!

Wie man mit Köpfchen  
abnimmt, anstatt mit  
anstrengenden und  
extrem nervigen Diäten  
und Programmen!



---

## Permakulturinteressierte



Hallo Michael, vielen Dank für die letzte Depesche, Heft 29. Mir gefallen die Sonderbeiträge über Wildpflanzen, Rezepte etc. besonders gut. Hier eine positive Nachricht: Durch Eure Depeschen bin ich auf das Thema Permakultur gestoßen, welches mich seitdem nicht mehr losgelassen hat. Seither habe ich an verschiedenen Kursen, u.a. in Österreich oder letztes Jahr in Italien, teilgenommen. Nun bin ich berechtigt, das Studium zum Permakulturdesigner zu beginnen. Auf diesem Wege also suche ich weitere Interessierte im Raum Chemnitz/Zwickau für dieses Thema. Viele Grüße und weiter so, Dietmar Schmidl, Zum Kräuterberg [www.zum-kräuterberg.de](http://www.zum-kräuterberg.de) (E-Mail: [dietmar-schmidl@t-online.de](mailto:dietmar-schmidl@t-online.de))

---

## Praxissemester neue Energie



Hallo Michael, ich heiße Robert und studiere Energiesysteme an der Hochschule in Ulm. Mein Studiengang beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit erneuerbaren Energien und Gebäudeklimatik. Momentan suche ich nach einer geeigneten Firma für mein Praxissemester, welches im Wintersemester 2013/14 stattfindet. „Geeignet“ bedeutet für mich: Ich suche nach Ingenieurbüros und Firmen, die an wirklichen Alternativen zum jetzigen Energieversorgungssystem arbeiten und forschen. Ich suche nach Querdenkern und ethisch Handelnden. Mein technisches Interesse bezieht sich auf die Thermodynamik und Strömungsmaschinen. Das heißt auf Energieumwandlung, natürlich aus regenerativen Rohstoffen, Energiebereitstellung und auf die dazugehörigen Energieflüsse in Form von Strom und Wärme. Die Suche ist aber gar nicht so einfach, wie ich feststellen musste, da solche Firmen nicht zu Hauf auf der Straße rumliegen ;-). Da kam mir die Idee, mich an dich zu wenden und damit auch den aufgeschlossenen Kreis der Depeschen-Bezieher zu erreichen. Gibt es vielleicht im Kreis der Depeschen-Bezieher Ingenieure die in diesem Tätigkeitsfeld arbeiten? Über deine Unterstützung würde ich mich riesig freuen. Grüße, Robert Schmon (E-Mail: [robert.schmon@gmx.de](mailto:robert.schmon@gmx.de))

---

## Schluss mit dem Frust



Lieber Michael, liebe Sabine, da hat mir kürzlich jemand geschrieben, der aufgrund Eurer Empfehlung mein Buch gelesen hat. Sehr nette Frau. Wollte nur mal das Feedback geben. Viele liebe Weihnachtsgrüße aus München, von Stephan.

*Hier die besagte E-Mail (Abdruck mit ausdrücklicher Genehmigung):*

»Lieber Herr Gebhardt-Seele, gerade habe ich Ihr Buch „Aufstand der Verkäufer“ verschlungen und möchte Ihnen kurz mitteilen, wie es auf mich gewirkt hat. Als langjährige Abonentin der Kent-Depesche hatte ich (Ihr erstes Buch) „Immer gute Auftragslage“ auf Empfehlung von Michael Kent gekauft und war davon schon sehr angetan (für mein Kleingewerbe als biologische Gartenberaterin hatte ich schon einen Werberbrief für die Interessentenwerbung nach Ihren Anregungen entworfen). Letzte Woche las ich dann „Aufstand der Verkäufer“. Ein so frustrierendes Thema dermaßen amüsant und hoffnungschürend aus dem Blickwinkel einer vielversprechenden neuen Sichtweise lesen zu können, macht Mut und Lust zum Ausprobieren. Ich kenne diese ganzen geschilderten Frusterlebnisse nur zu gut aus meiner Erfahrung als Verkäuferin von Wasserfilteranlagen. Es war mir ein Bedürfnis, Ihnen diese kleinen Eindrücke kurz zu schildern. Ganz herzliche Grüße, A.S.«

---

## GEZ-Zwangsgebühr



Eure Depesche ist derzeit meine Lieblingsleselektüre, wirklich eine sehr große Bereicherung in meinem Leben. Schön, dass es euch gibt!!! Im Moment beschäftigt mich das Thema GEZ-Zwangsgebühren stark. Da ich von Herzen ehrlicher Nichtnutzer bin, möchte ich diese 18 Euro im Monat nicht zahlen. Vielleicht habt ihr Informationen für mich, wie ich mich erfolgreich wehren kann. Für Informationen wäre ich dankbar, denn so ein „Allein-Boycott“ ist doch recht schwer, zumal ich nicht weiß, wie weit ich rechtlich gehen kann. Eventuell wäre dies ja auch ein Depeschenthema. Auf ein neues, gesundes Jahr 2013!!! Sandra  
*Aufruf: Wer solide, seriöse Informationen und funktionierende Tipps zu diesem Thema hat, bitte unbedingt melden! Wir sind SEHR daran interessiert, dies zu einem Depeschenthema zu machen! Michael*

---

## Lebensleitfaden



Liebe Frau Hinz, vielen Dank für die lieben Wünsche und für die vielen guten Infos, die ich von Ihnen bekomme. Die Kent-Depesche ist für mich wie ein Leitfaden, der mich durchs Leben führt. Und das wünsche ich mir auch weiterhin fürs neue Jahr. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie für 2013 Gesundheit, viel Freude am Leben, viel Spaß beim Ausprobieren von Neuem und viel Erfolg bei allem, was Sie tun, Ute

*»Die Dinge, auf die es im Leben wirklich ankommt, kann man nicht kaufen!«*



— Zitat von William Faulkner (US-Schriftsteller, 1897-1962) —

## INHALT

Zuschriften / Zitate	2
Inhalt / Impressum	3
Vorwort von Michael Kent	3
Online-Seminar zum Thema	4
<u>Michael Kent</u>	5
Zum Verständnis einer „Neuen Medizin“	7
<u>HP Maria Pollack</u>	
<b>STOPP Übergewicht</b>	9
Autorenportrait	15
Vertiefendes & Ergänzendes	16

## IMPRESSUM

Michael Kents Depesche **mehr wissen - besser leben** erscheint 9 mal pro Quartal (36 x jährlich) und kann als Postversandausgabe über den Verlag (ggf. plus zusätzlicher PDF-Version per Mail) wie auch als Heft über freie Zeitschriftenvertriebsstellen bezogen werden.

**Redaktion:** Michael Kent (Chefredaktion, E-Mails an: redaktion@kent-depesche.com), Sabine Hinz (Zuschriften, E-Mail an: info@sabinehinz.de).

**Autoren:** M. Kent sowie Gastautoren. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt veröffentlicht werden. Vom Leser verfasste Beiträge können aus redaktionellen Gründen abgeändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

### Bildnachweise

Titelbild: www.123RF.com

Seite 2, 11 oben, 12, 13: www.123RF.com

Artikeltitel Seite 5: www.123RF.com

Seite 6: www.BilderBox.de

Seite 7: Grafik © Michael Kent

Artikeltitel Seite 9: www.BilderBox.de

Seite 10: Grafik © Rainer Körner (s.S.15)

Seite 11 unten, links: wikipedia

Seite 11 unten, rechts: Grafik © Rainer Körner

Seite 14: www.photocase.de, Foto © Flügelfrei

Seite 15: Foto © Maria Pollack

### Erstveröffentlichung 30: 31.12.2012

**Adresse:** Sabine Hinz Verlag, Alleenstraße 85  
73230 Kirchheim, Tel.: 07021/ 7379-0, Fax: -10

**Internet:** www.sabinehinz.de.

**Regelmäßiger Bezug:** Monatlich 3 Ausgaben: Euro 9,60 (per Lastschriftverfahren). Quartalsbezug 9 Ausgaben für Euro 28,- (per Rechnung). Druck- plus E-mail-Ausgabe: zuzüglich 20 Ct. pro Heft, 60 Ct. pro Monat bzw. Euro 1,80 pro Quartal. Der Bezug kann telefonisch, per Mail, brieflich oder per Fax eingestellt werden – bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende.

**Druck:** Eigendruck (Digitaldruck). **Inserate:** In der Depesche werden keine bezahlten Fremdanzeigen abgedruckt. **Copyright** © 2012 by Sabine Hinz-Verlag, Kirchheim unter Teck. Alle Rechte vorbehalten. Jedoch sind nicht-gewerbliche Weitergabe bzw. Vervielfältigungen einzelner Depeschenartikel für Bezieher der regelmäßigen Postversandausgabe gestattet. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden.

## KENNELNERNEN

Für Interessenten besteht einmalig die Möglichkeit, die Depesche unverbindlich kennen zu lernen. Hierzu die Postanschrift mit Stichwort „Kennenerlernbezug“ an den Verlag senden und Sie erhalten die Depesche drei Monate lang (3 x 3, insgesamt 9 Ausgaben) für 10,- Euro. Es entsteht Ihnen daraus keine Aboverpflichtung!!



Wenn es jeder weiß, ist es vermutlich falsch

Michael Kent, Vorwort

Lieber Freund!  
Lieber Zustandsverbesserer!

Ich hatte einst einen Bekannten, der war total schlank, drahtig, muskulös, Extremsportler, Bergsteiger. Dann wurde er quasi von einem Tag auf den anderen so dick, dass er sich bald darauf ein speziell umgebautes Fahrzeug kaufen musste, um überhaupt noch Auto fahren zu können. Am Essen lag es nicht, er aß vorher und nachher praktisch daselbe. Was war da los?

Eine Bekannte erzählte mir einst, sie sei zu ihren DDR-Zeiten vollkommen schlank gewesen. Als sie dann geflohen ist und im Westen lebte, wurde sie *schlagartig* dick. Auch sie schwor, dass es nicht am Essen gelegen hat. Doch woran dann?

Eine langjährige Bekannte von mir war gertenschlank, ja geradezu zierlich. Dann bekam sie ein Kind, nahm erheblich zu und verlor ihr Gewicht seither nicht wieder. Auch sie änderte ihren Ernährungsplan nicht wesentlich. Was war der Grund?

Eine unserer Reinemachefrauen war in ihren „besten Tagen“ derart dick, dass sie beim Treppensteigen mit den Händen an der Hose zog, um einen Teil des Gewichts ihrer Oberschenkel auf die Arme zu verlagern. Ich versichere Dir, diese Frau aß *definitiv deutlich* weniger als ich und brachte dabei fast das doppelte meines Gewichts auf die Waage.

Aus diesen und noch etlichen weiteren Gründen, habe ich persönlich schon immer die Ansicht vertreten, dass das Essen ei-

nen deutlich geringeren Einfluss auf das Dicksein bzw. -werden hat als allgemein behauptet.

Am wenigsten, so heißt es, mache *Rohkost* dick. Ich habe Besucher von gut 10 Rohkostmessen gesehen, kenne langjährige Rohköstler, die auch Darmreinigungen, Entschlackungen usw. durchgeführt haben – dennoch sind manche davon dick.

Wer nachts immer schlemmt und knabbert, laufend irrsinnige Fleischportionen verdrückt, Zucker, Nudeln, Pizza, Weißbrot in sich hinein schaufelt, begünstigt sicherlich das Anlegen von „Reserven“. Auf der anderen Seite kennen wir alle Menschen, die sich von Fast Food, Fertiggerichten, Pizza, Cola, Bier und Kuchen ernähren und über Jahrzehnte hinweg nicht einen Millimeter Fett anlegen, oder?

Klar, wenn es absolut nichts zu essen gibt, wie in Regionen Afrikas oder zu Zeiten nach dem Krieg, dann werden die Menschen logischerweise äußerst selten dick (selbst das ist aber vorgekommen). Das ist quasi Physik: Aus nichts kann kaum eine Masse werden. Interessant wird es aber dann, wenn in solchen Notregionen oder -zeiten plötzlich Lebensmittel zugänglich werden. So sind, als es in Nachkriegsdeutschland wieder zu essen gab, eben auch nicht alle Menschen gleichermaßen dick geworden, sondern nur einige.

Entsprechend ist es natürlich möglich, den Körper durch allerlei künstliche Tricks und Kniffe zum Abnehmen zu *zwingen*. Damit betreten wir den Boden des

### »Stopp Übergewicht - Abnehmen mit Köpfchen« Der Online-Fernkurs zur Konfliktlösung basierend auf den fünf Biologischen Naturgesetzen.

Übergewicht und Hungerattacken passieren nicht grundlos und können einen *biologischen Sinn* haben. Damit einhergehende langjährige falsche Essgewohnheiten und Verhaltensweisen sind schwer abzulegen, können jedoch über einen bestimmten Zeitraum durch entsprechendes Bewusstsein verändert werden. Dazu hat die Heilpraktikerin Maria Pollack ein Konzept »**Stopp Übergewicht – Abnehmen mit Köpfchen**« entwickelt, in dem die Entstehung von Übergewicht im Zusammenhang mit verschiedenen Ursachen und Konflikten, basierend auf den biologischen Naturgesetzen herausgearbeitet wird.

Das Seminar wird als Fernkurs angeboten, der sich über 40 Tage erstreckt und beinhaltet unter anderem einen „Plan für die neue Lebensgestaltung“, den sich jeder nach Anleitung individuell zusammenstellen kann. In der 40-tägigen Seminarzeit hält man sich fest an bestimmte Regeln, die aber in diesem Falle jeder für sich selbst bestimmt. Wöchentlich gibt es „Begleitbriefe“ mit Impulsen, Informationen und Anregungen. Es werden das Bewusstsein genutzt und die bestehenden Naturgesetze, um alten Ballast, überflüssige Pfunde und überholte Gewohnheiten loszuwerden und dauerhaft das Wunschgewicht zu halten.

Seminarinhalt: Sechs wöchentliche Begleitbriefe mit Informationen zu basischer und vollwertiger Ernährung, Entschlackungs- und Darmreinigungsmaßnahmen, allgemeiner Lebensgestaltung, Konfliktlösungsmöglichkeiten aus dem Biologischen Heilwissen und anderes.

Beitrag: 105,- Euro

Seminarbeginn: Immer bei Neumond (guter Zeitpunkt für einen Entschlackungsbeginn), zum Beispiel 11. Januar, 10. Februar, 11. März 2013 usw.

Seminarleitung/Info/Anmeldung:  
**Maria Pollack, Heilpraktikerin**  
Schillerstraße 16, 84567 Perach  
Telefon: (0 86 70) 12 47.  
info@pollack-naturheilpraxis.de  
www.pollack-naturheilpraxis.de

Mainstream, sprich zeitgemäßer Medizinlehren, Ernährungstipps, Fitness-Zeitschriften usw. Deren „Erfolgsrezept“ lautet auf einen kurzen Nenner gebracht: Bewusst essen, wenig essen, zu regelmäßigen Zeiten essen (dazwischen radikal essensfreie Pausen), keine einfachen Kohlenhydrate essen (Nudeln, Weißmehl, Süßes etc.) – ganz speziell abends – keinen Alkohol. Dafür viel Bewegung, Training, Sport. Übersetzt: Verzicht, Hunger, Anstrengung, Disziplin! Naturheilkundlich, alternativ Orientierte führen parallel dazu eine Darmreinigung durch, eine Colon-Hydro-Therapie, entsäuern und entschlacken.

Jaana, \*seufz\* das funktioniert, wenn man ein zäher Kerl ist (gilt gleichermaßen für Damen) und durchhält. Doch wehe, man sündigt ein einziges Mal! Und wehe, man fällt nach acht Monaten Martyrium wieder in alte Gewohnheiten zurück. Dann nimmt man innerhalb eines einzigen Monats mehr zu, als man vorher in acht verloren hat!

Also mal Hand aufs Herz: In Sachen Dickwerden, Dickbleiben bzw. Abnehmen wurde des Pudels Kern noch nicht gefunden.

Das ist kein Wunder, denn der Markt der Abnehmwilligen ist mittlerweile ein Milliardengeschäft: Diäten, Pülverchen, spezielle Abnehmahrung, Halbfettprodukte, Kurse, Aerobic-Clubs, Pillen, Kuren, nicht zu vergessen die ganzen aus dem Dicksein entstehenden Folgekrankheiten, an denen sich Ärzte und Pharmaindustrie dumm und dämlich verdienen; Fitness-Center, jede Menge Begleitprodukte, Kleidung (Dicke brauchen doppelte, dreifache Garderobe mit verschiedenen Größen), TV-Sendungen, Shows, Zeitschriften = Megageschäft!

Was also, wenn die wahre Ursache wieder einmal an ganz anderer Stelle zu finden wäre – und

wenn das, was in punkto Abnehmen *wirklich* funktioniert, keine Pülverchen erforderte oder Pillen und Kuren? Sehr einfach: Dann würde niemand etwas von diesen wahren Ursachen hören. Die Zeitschriften würden nicht darüber berichten, das Fernsehen nicht – es würde einfach totgeschwiegen.

Nur in der Depesche nicht. Depeschenbezieherin und Heilpraktikerin Maria Pollack hat großartige Erfolge bei ihren Patienten und Klienten durch die Anwendung des Wissens der sog. „Neuen Medizin“ erzielt. Dauerhafte Erfolge. Anstrengungsfreie Erfolge. Wie und warum, erzählt sie Dir ab Seite 9. Zuvor einige einleitende Worte von mir zum Verständnis dieser „Neuen Medizin“ ab Seite 5.

Wenn Du noch nie etwas von der „Neuen Medizin“ gehört hast, wäre es *wirklich* das Beste, wenn Du vor der Lektüre des heutigen Hefts Doppeldepesche 28+29 aus dem Jahr 2011 als leicht verständliche Einleitung lesen würdest (siehe Seite 16).

Doch auch, wenn Du mit der „Neuen Medizin“ bereits gut vertraut bist, dürftest Du in meinem Artikel ab Seite 5 noch spannendes Neues erfahren. Die Artikel bauen aufeinander auf. Daher lies bitte der Reihe nach.

Auch wer nicht an Übergewicht leidet, wird in dieser Depesche Dinge finden, die ihm „das Blech weghauen“ und ein völlig neues Licht auf das Leben werfen. Diese Depesche lohnt sich für jeden – nicht zuletzt, weil doch jeder von uns mindestens vier, fünf, 10, 20 oder 30 übergewichtige Menschen kennt, denen er diese Depesche weiterreichen kann. Sog. „Streudepeschen“ zum Verschenken findest Du wieder auf Seite 16.

Genieß diese Depesche und hab' einen wunderbaren Start ins neue Jahr 2013, Michael

**D**er menschliche Körper ist – als solcher – das Produkt von Jahrtausenden der Evolution. Was ihn geformt hat und formt, war, ist und bleibt der fortlaufende Kampf ums Überleben. Dieser Kampf bringt über Versuch und Irrtum immer bessere Lösungen zur Sicherung des Überlebens hervor. So ist auch die derzeitige Entwicklungsform des Menschen keinesfalls an ihrem Ende angelangt. Die Menschen in 500 Jahren werden anders aussehen und andere Merkmale aufweisen als die Menschen von vor 500 Jahren. Das Leben ist ein ständiger Strom, eine ständige Veränderung.

### **Die Evolution des Lebens auf der Erde**

Wir wollen an dieser Stelle nicht in eine Diskussion über die Entstehung des Lebens auf der Erde einsteigen. Wie auch immer es entstand, es kennzeichnete sich durch Veränderung, Arbeitsteilung und Organisation, d.h. erste Bakterien und Algen im Meer begannen sich im Laufe der Zeit zu gruppieren, spezialisierte Aufgaben zu übernehmen und sich so zu höheren Formen zu organisieren. Es gab Bestandteile, die das Sonnenlicht in Energie transformierten, andere Bestandteile, welche die Gruppe vor Gefahren aus der Umgebung schützen sollten sowie ein Zentrum, das alle Überlebensaufgaben koordinierte – so entstand also irgendwann der erste Einzeller mit Zell-, „Organen“, Zelloberfläche und Zellkern.

Bald schlossen sich mehrere solcher Zellen zusammen und bildeten ihrerseits arbeitsteilige mehrzellige Organismen. So entstanden erste Mehrzeller, Mikroorganismen, später Krustentiere, dann irgendwann Fische – und



schließlich verließ das Leben das Meer. Es entstanden Echten, Schildkröten, Vögel, Säugtiere und zu guter Letzt der Neandertaler, der sich bis heute zur biologisch-genetischen Form des sog. „Homo Sapiens“ heran entwickelte. Das ist, grob skizziert, die biologisch-genetische Linie der Entwicklung des menschlichen Körpers im Rahmen der Evolution. Ob sie so stimmt, wie sie an den Schulen gelehrt wird oder ob besondere Begebenheiten, die im Unterricht verschwiegen werden, eine Rolle gespielt haben ... auch das wollen wir an dieser Stelle einmal außer Acht lassen.

Nachweislich steht fest, dass die Entwicklung eines Individuums von der befruchteten Eizelle bis zum ausgewachsenen Zustand analog zu den entwicklungsgeschichtlichen Stadien seiner Spezies verläuft.

Nachdem eine menschliche Eizelle befruchtet wurde, gleicht sie in Art und Aufbau einem Einzeller, der vor Billionen von Jahren im Meerwasser die erste Lebensform darstellte. Selbst das Fruchtwasser entspricht in etwa dem Meerwasser. Wissenschaftler stellten zudem fest, dass der Embryo kurzzeitig sogar eine

Art Kiemen heranbildet (die später wieder verschwinden).

Das „biologisch-genetische Betriebssystem“ des menschlichen Körpers ist durch die Erfahrung von Versuch, Irrtum und daraus erfolgreicher Entwicklung neuer Überlebenskonzepte über Jahrtausende entstanden, wobei Funktionierendes behalten und nicht Funktionierendes verworfen wurde.

Und wie sich das Leben auf der Erde über Jahrtausende von einer einzelnen Zelle zum heutigen, hoch komplexen menschlichen Organismus entwickelt hat, der aus 60 Billionen Zellen und Billionen von Atomen und Molekülen besteht, so bildet sich heute ein einzelner menschlicher Organismus aus einer einzigen Zelle zu einem komplexen Organismus aus 60 Billionen Zellen und Billionen von Molekülen heran. Der einzelne Organismus durchläuft quasi im Zeitraffer dieselbe Entwicklung, die seine gesamte Spezies durchschritten hat.

Es gibt einen Grund, warum ich dies so ausführlich betone: Sobald man dies erfasst hat, versteht man ein zentrales Element jener medizinischen Lehre, die

in den 1980er Jahren vom deutschen Arzt Dr. med. Ryke Geerd Hamer entdeckt und als „Neue Medizin“ beschrieben wurde. „Neue Medizin“ deshalb, weil Hamers Ansatz ein vollkommen neues Licht auf die Humanbiologie und -medizin wirft und beweist, dass es auf biologischer Ebene so etwas wie ein „Fehlfunktionieren“ gar nicht gibt, sondern dass der Körper ausnahmslos auf die bestmögliche Weise das Überleben des Gesamtorganismus zu sichern sucht. Das, was in der Schulwissenschaft oftmals als Krankheit verstanden wird, ist in Wahrheit also eine sinnvolle Reaktion des Organismus auf eine als Überlebensbedrohung empfundene Situation.

Beispiel: Wenn die Außenhaut eines Organismus laufend verletzt wird, entwickelt der Organismus Schutzmechanismen, um die Außenhaut stabiler zu machen, z.B. eine Hornhaut.

Wenn jemand dauerhaft harte körperliche Arbeit verrichtet, vermehrt der Organismus die Muskeln. Das sind Mechanismen, denen wir keine besondere Aufmerksamkeit schenken,

Die fünf Naturgesetze der neuen biologischen Medizin von Dr. Hamer wurden in Depesche 28+29/2011 ganz ohne Fachchinesisch erklärt.



weil sie uns einsichtig erscheinen, weil wir sie verstehen und nachvollziehen können.

Niemand rennt zum Arzt, nur weil seine Bizeps aufgrund langer, harter körperlicher Arbeit plötzlich doppelt so groß geworden sind oder weil er aufgrund harter körperlicher Arbeit plötzlich mehr Hornhaut an Händen oder Füßen hat.

Wenn aber eine ganz ähnliche Art der Gewebevermehrung im Bereich des weiblichen Brustdrüsengewebes auftritt, fragt keiner mehr nach dem biologischen Sinn und nennt es plötzlich „Krankheit“: Brustkrebs!

Das ist seltsam! Denn – und das ist Dr. Hamers Entdeckung – selbstverständlich hat auch *diese* Gewebevermehrung, nicht anders als die Muskelvermehrung, ihren biologischen Sinn. Nur versteht ihn der Zivilisationsmensch nicht.

Werfen wir daher einen vergleichenden Blick ins Tierreich: Wenn der Wölfin ein Junges entrisen wird, entwickelt sich bei ihr ebenfalls eine Vermehrung des Brustdrüsengewebes, damit die Wolfsmutter in der Lage ist, ihrem Jungen vermehrt Muttermilch zu geben, sobald sich das Junge wieder einfindet.

So leitet unser Organismus die verschiedensten, im Rahmen der Evolution eingeübten Maßnahmen ein, um mit Bedrohungen des Überlebens fertig zu werden. Er verfügt dabei über eine riesige Palette von Überlebens- und Notprogrammen.

Man muss einfach nur wissen, dass sich die *gesamte* Evolution noch immer in uns (im menschlichen Körper) befindet. Alle Lösungen aus Millionen von Jahren sind noch da. Alle Lösungen der Bakterien in uns, alle Lö-



Leistet jemand harte körperliche Arbeit oder trainiert im Fitness-Studio, kommt es zu einer Vermehrung seines Muskelgewebes. Niemand wundert sich darüber, weil sich der biologische Sinn dieser Zellvermehrung jedermann sofort erschließt. Vermehrt sich hingegen das Gewebe im Inneren der Niere, neigen wir dazu, dies als „Krankheit“ zu werten, weil sich uns der biologische Sinn dahinter *nicht* erschließt. Dennoch ist er vorhanden.

sungen der Einzeller in uns, alle Lösungen der Krusten- und Schalentiere in uns, alle Lösungen der Fische, der Vögel, der Affen usw. sind in der biologischen Einheit, die sich unser Körper nennt, nach wie vor vorhanden (was übrigens *nichts* mit uns selbst als *geistigen Wesen* zu tun hat. Das sollte nicht verwechselt werden)!

Wenn also der körperlichen Einheit signalisiert wird, dass gewisse Konflikt- oder Gefahrensituationen im Leben eingetreten sind, dann reagiert die biologische Einheit exakt so, wie sie es im Laufe ihrer Evolution als Überlebensprogramm eingeübt hat, z.B. mit Gewebevermehrung und Funktionssteigerung oder Gewebeeinschmelzung und Funktionsminderung, mit vermehrter Wassereinlagerung oder Ausscheidung, mit einer Steigerung des Blutdrucks oder einer Senkung, mit einer Verdickung der Außenhaut oder mit dem Gegenteil.

Damit haben wir drei der von Dr. Hamer entdeckten biologischen Naturgesetze angerissen:

- Der Körper reagiert immer so, wie es ihm aufgrund der gegebenen Umstände als die bestmögliche Überlebenslösung erscheint. Was die Schulmedizin als Krankheit beschreibt, ist oft nur ein sinnvolles, im Rahmen der Evolution eingeübtes biologisches Sonderprogramm.
- Die Art des ausgelösten Sonderprogramms hängt damit zusammen, welche Art von Überlebensproblematik vorliegt. Der Körper reagiert auf einen Verhungerskonflikt anders als z.B. auf einen Konflikt, der entsteht, wenn ein Organismus urplötzlich in ein völlig fremdes Milieu verbracht wird.
- Auslöser eines solchen Sonderprogramms ist immer ein als überlebensbedrohlich empfundener Schock, der den Organismus ohne Vorbereitung trifft.

### Biologische Sonderprogramme verlaufen in zwei Phasen

Noch eine weitere Entdeckung Dr. Hamers ist ebenso revolutionär wie sie auf den ersten Blick trivial erscheinen mag: Die

Zweiphasigkeit jedes biologischen Sonderprogramms. Denn eben so, wie der Körper Muskeln aufbaut, wenn er viel harte Arbeit verrichten muss, so baut er diese Muskeln ab, sobald die harte Arbeit entfällt. Dasselbe gilt für Hornhaut.

Die sinnvollen Überlebensreaktionen des Körpers verlaufen also in zwei Phasen. Wenn zu Zeiten eines akuten Problems eine Verdickung der Außenhaut angesagt war, so baut sich diese Verdickung wieder ab – oder zumindest tendenziell ab – sobald das Problem vorüber ist. Wie die Wolfsmutter Brustgewebe aufbaut, so lange sie ihr Junges vermisst, so baut sie es wieder ab, sobald das Junge zurück, wieder ausreichend ernährt und von seinen potentiellen Verletzungen gesundet ist.

Übertragen wir dies auf den Menschen: Eine Mutter, der das Kind entrissen wird (z.B. vom Jugendamt, durch Scheidung, durch einen Unfall usw.), bildet – sofern sie das Geschehen als Überlebenskonflikt empfindet – etwas heran, das die Schulmedizin „Brustkrebs“ nennt: eine Vermehrung des Brustdrüsengewebes. Der Körper reagiert, wie er es in Jahrtausenden der

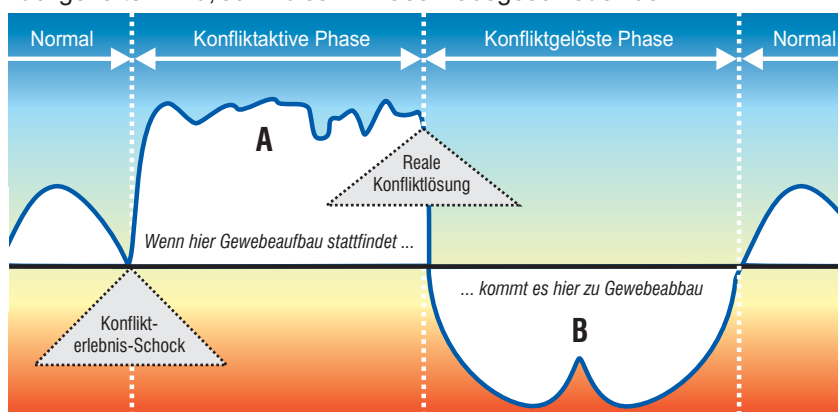
Evolution gelernt hat. Das ist alles. Es ist harmlos! Sollte das Kind nun in angemessener Zeit wieder zur Mutter zurückkommen, wird sich der „Brustkrebs“ eben so schnell zurückbilden, wie er aufgetreten ist. So etwas nennt die Schulmedizin dann „Spontanremission“\* oder „Spontanregression“\* (Ausführliches zum Thema „Brustkrebs“ findet sich in der abgebildeten Depesche.)

All dies hat Dr. Hamer im Laufe seiner Studien an einer Krebsklinik entdeckt: Jedem sog. Krebsgeschehen und jedem dem Krebs ähnlichen Geschehen\* liegt eine schockartig empfundene Überlebensbedrohung zugrunde. Sobald die Situation aber real gelöst wurde, tritt eine Umkehrung des Prozesses ein. Wo also in Stresszeiten Gewebewucherung aufgetreten war, findet nach der Stresslösung Gewebeabbau statt und wo während der aktiven Stressphase Gewebe abgebaut wurde, wird es neu gebildet, sobald die Stresssituation real gelöst wurde.

### Der Galileo-Effekt

Dr. Hamer untersuchte zehntausende Krebsfälle auf die von ihm formulierten Thesen, bevor er seine Entdeckungen der medizinischen Fachwelt vorstellte. Als Reaktion darauf erhielt er nicht etwa den Medizin-Nobelpreis, sondern sollte wie einst Galileo Galilei seinen „abstrusen Theorien“ unverzüglich (wortwörtlich) „abschwören“,

Jedes biologische Sonderprogramm verläuft in zwei Phasen. Phase A, die konfliktaktive Phase, beginnt mit einem Schockerlebnis. Der Körper leitet ein situationsbezogenes, evolutionär eingeübtes Notprogramm ein. Sobald das gegebene Problem real gelöst wurde, kommt es zur konfliktgelösten Phase B. Wenn während Phase A Gewebe aufgebaut wurde, wird es in Phase B abgebaut (und umgekehrt). Wenn in Phase A Wasser im Körper zurückgehalten wird, so wird es in Phase B ausgeschieden usw.



\***Spontanremission/Spontanregression:** Plötzliches Zurückgehen eines sog. „bösartigen“ Krebsgeschehens. Beim Blutkrebs meist Spontanremission genannt (lat. remission: Nachlassen von Symptomen) bei festen Tumoren meist Spontanregression genannt (lat. regression: Rückgang).

\***krebsähnliches Geschehen:** beliebige Reaktion des Körpers, bei der Zellvermehrung oder Zellschwund stattfindet, wozu die Schulmedizin aber nicht „Krebs“ sagt, wie etwa Zahnkaries oder Diabetes (Schwund der Bauchspeicheldrüsenzellen).

was er natürlich nicht tat. In der Folge wurde er „exkommuniziert“, verbannt, verstoßen, auf dem massenmedialen Scheiterhaufen verbrannt und reagierte alsdann (man ist fast geneigt zu sagen, „verständlicherweise“) seinerseits mit Verbitterung und Rechthaberei, so dass eine Feindschaft entstand, die bis heute – 30 Jahre später – glüht und in der die eine Seite die andere mit Schlamm bewirft.

Da die Lobby der offiziellen Medizin natürlich am längeren Hebel saß (und sitzt), gilt Hamer heute allgemein als exzentrischer, geisteskranker, antisemitischer und was noch alles Extremist, der arglose Patienten mit seinen haltlosen Außenseitertheorien ins Unglück stürzt bzw. ihr Leben gefährdet.

Mag man über Dr. Hamer denken, was man will, die Richtigkeit oder Unrichtigkeit seiner medizinischen Entdeckungen kann von jedem aufrichtig Interessierten selbst nachgeprüft werden, indem man seine Theorien studiert und anschließend aufmerksam ins Leben blickt.

Wer die fünf biologischen Naturgesetze seiner „Neuen Medizin“ vollkommen leicht verständlich und ohne Fachchinesisch kennenlernen möchte, lese unsere Doppeldepesche 28+29/2011. Wer *danach* tiefer in die Materie einsteigen will, schaue sich im Internet an einem ruhigen Nachmittag den vierstündigen (!) Lehrfilm „Die fünf biologischen Naturgesetze“ an ([www.neue-mediz.in](http://www.neue-mediz.in)). Wie groß das Interesse am Thema ist, zeigen zwei Millionen (!) Zuschauer, die den Film bisher angeklickt haben.

Auch zahllose Ärzte, Heilkundige, Heilpraktiker und Mediziner haben sich mit Hamers

Theorien auseinander gesetzt – und sie bestätigt. Kaum einer aus den Reihen der Mediziner und Therapeuten wagt es jedoch, die Anwendung der Hamerschen Medizin auf sein Praxis Schild zu schreiben, weil der Betreffende sonst unweigerlich in den Strudel der Diffamierungen der Person Dr. Hamers eingezogen würde.

Wer als Mediziner praktiziert und sich offen zu Hamer bekennt, wird auch heute noch – in unserem freien Deutschland – gezwungen, abzuschwören. Tut er dies nicht, verliert er mit absoluter Gewissheit seine Zulassung. Alles schon geschehen. Es ließen sich zig Depeschen über derlei schreiben. Daher verschweigen auch die meisten Nicht-Ärzte und alternativen Therapeuten die Nennung des Namens „Hamer“, der „Neuen Medizin“ sowie jeden Bezug zur Quelle, da auch sie es ihren Job kosten kann.

In der Folge sind etliche namentliche Abwandlungen der „Neuen Medizin“ entstanden. Und manche haben die „Neue Medizin“ nicht nur umbenannt, sondern sie auch durch eigene Hinzufügungen modifiziert, so dass man heutzutage viele Abwandlungen und Spielarten entdecken kann, was Dr. Hamer abermals erzürnte, so dass er auch diesen Gruppen den Kampf angesagt hat. Das alles ist eine sehr lange und recht tragische Geschichte, die uns an dieser Stelle aber nicht interessieren soll.

Was uns heute interessiert, ist die Sichtweise der „Neuen Medizin“ zum „krankhaften“ Übergewicht, was Gegenstand des nachfolgenden Artikels ist. „Krankhaft“ steht in Anführungszeichen, weil in der „Neuen Medizin“ auch das Übergewicht ein (biologisch-

evolutionär) sinnvolles Sonderprogramm darstellt.

Wagen wir also einmal einen Blick auf einen radikal neuen Ansatz zum Thema. Einen phänomenalen Ansatz, der es wert ist, weiter verfolgt zu werden, denn mal Hand aufs Herz:

*Alles*, aber doch wirklich *alles*, was uns die Wissenschaft bisher über die Ursachen des Dickwerdens und Dickbleibens erzählt hat, war schierer Nonsens, oder? Bewiesen durch die Tatsache, dass es trotz all dieser „modernen wissenschaftlichen Erkenntnisse“ heute so viele Übergewichtige in Deutschland gibt wie niemals zuvor!

Und selbst Menschen, die in der Naturheilkunde bewandert sind, die Darmreinigungen durchführen und sich hernach von Rohkost ernähren, können sich teilweise nicht von ihrem Übergewicht lösen!

Auf der anderen Seite sind uns eine hinreichende Zahl Menschen bekannt, die sich ihr Leben lang *entgegen* den Empfehlungen der Medizin *und* der Naturheilkunde ernähren – von Hamburgern, Totkost, Fertiggerichten und Süßem – die nie auch nur ein Stück Rohkost angefasst haben, literweise Nicht-Diät-Cola und Alkohol trinken usw. und die bis in ihre späten 80er rüstig und gertenschlank bleiben – was sie gemäß sämtlicher „Experten“ aus allen nur erdenklichen Lagern überhaupt nicht „dürften“!

Auch in diesen alternativen Sichtweisen, Theorien, Methoden kann somit nicht der Weisheit allerletzter Schluss verborgen sein. Lassen wir uns also überraschen, wodurch die „Neue Medizin“ die Entstehung von Übergewicht erklärt...

\_\_\_\_\_



Übergewicht, Hungerattacken, Verlangen nach Süßigkeiten, Trägheit und damit verbunden auch eine große Bewegungsunlust sind für viele Menschen eine Last und ein Teufelskreis, der kaum zu durchbrechen ist! Diäten helfen nur kurzfristig und führen in einen Jojo-Effekt, d.h. derjenige nimmt hinterher schneller wieder zu als vorher ab. Damit einher gehen meist langjährig falsche Essgewohnheiten und Verhaltensweisen, welche die Problematik noch verschärfen und schwer abzulegen sind.

Mit den fünf *BioLogischen Naturgesetzen, die auf Dr. med. Hamer zurückgehen* (siehe voriger Artikel), lässt sich das Problem namens Übergewicht auf völlig neue Weise logisch erklären. Dabei wird erkenntlich, dass Übergewicht auch einen *biologischen* Sinn hat, also nicht grundlos auftritt, sondern dass es Situationen gibt, in denen eine Gewichtszunahme (auf evolutionär-biologischer Ebene) *überlebenswichtig* ist. Wer diese Prinzipien erkennt und versteht, besitzt einen Schlüssel zur Lösung des Problems – ohne Hungerdiäten, ohne Jojo-Effekt und ohne Qualen.

Regelmäßig finden wir in den Medien Schlagzeilen über das vermehrte Auftreten von Übergewicht in unserer Gesellschaft. In den Berichten werden staatliche Vorsorgemaßnahmen und „vorbeugende Maßnahmen“ angedacht, die bereits in den Schulen stattfinden sollen.

Übergewicht und Fettleibigkeit werden auch als Auslöser für



viele sogenannte Zivilisationskrankheiten verantwortlich gemacht. So bekommen beispielsweise viele Zeitgenossen, die wegen lang andauernder Rückenschmerzen oder Bandscheibenleiden bei einem Arzt Unterstützung und Hilfe suchen, oft nur die lapidare Auskunft, ihr Übergewicht sei eben schuld. Der Patient müsse „einfach nur“ abnehmen und alle seine Probleme verschwinden dann wie von selbst.

Sicher mag es gewisse Wechselwirkungen geben und eines das andere bedingen. Doch warum gibt es gerade in unserer Zeit und unserer Gesellschaft so viele übergewichtige Menschen?

Und warum sind schon so viele Kinder im Grundschulalter davon betroffen? Lässt sich das *alleine* auf Fast Food, falsche Ernährung und mangelnde Bewegung zurückführen?

Oder gibt es dafür auch noch andere Ursachen? Ursachen, die nichts mit „den üblichen Verdächtigen“ zu tun haben? Ursachen, die sich auf einer völlig anderen Ebene finden lassen?

Im *BioLogischen Heilwissen* gehen wir davon aus, dass die meisten Symptome einen schwer wiegenden seelischen, konfliktiven Auslöser haben,

der ganz am Anfang eines Krankheitsverlaufes liegt.

Bei diesem auslösenden Ereignis handelt es sich um ein hochdramatisch, überraschend und überlebensbedrohlich empfundenes Schockerlebnis, das den Menschen wie ein Blitzschlag trifft (und das überdies im späteren Leben immer wieder durch Lebensereignisse neu getriggert\* werden kann).

Beispiel für ein solches Geschehnis: Ein betrunkenener Vater schlägt die Mutter. Das Kind will der Mutter helfend einspringen, versagt aber, wird selbst geschlagen und muss sich überdies nun noch den Spott des Vaters anhören. Jede Situation im späteren Leben, die irgend etwas mit dem gewalttätigen Vater zu tun hat oder mit einem allgemeinen Versagen (z.B. schlechte Noten), das potentiell eine Bestrafung durch den Vater herausfordert (selbst dann, wenn dieser inzwischen vielleicht schon längst nicht mehr existiert), kann dann dieses ursprüngliche

\***triggern** (englisch): bezeichnet hier den Umstand, dass ein früheres schmerzhaftes Geschehnis, ein Schock, ein Verlust etc. durch einen Reiz in der Gegenwart aktiviert wird. Beispiel: Ein Mensch wurde als Kind von einem großen Hund angefallen und schmerzhaft verletzt. Jedes Mal, wenn derjenige nun in der Gegenwart einen großen Hund sieht, wird das alte Geschehnis getriggert und derjenige fühlt sich unwohl oder ängstlich (engl. trigger: den Auslöser betätigen).

che Schockerlebnis wieder aktivieren (wenn so ein Erlebnis immer wieder aktiviert wird, nennt man dies in der Fachsprache eine „Schiene“) und denjenigen dann im Laufe der Zeit zu einer bestimmten Ansicht über sich selbst bringen wie etwa: „ich bin zu dumm!“, „aus mir wird nie etwas werden!“, „was werden wohl die anderen dazu sagen?“ Derartige Schockerlebnisse können zu jeder beliebigen Zeit während des Lebens auftreten – auch bereits in frühester Kindheit!

Eine der Entdeckungen Dr. Hamers war nun, dass je nachdem, welcher Konflikt eintritt (oder wie der Betroffene den Konflikt empfindet) unterschiedliche Bereiche des Körpers reagieren.

Wie im vorigen Artikel beschrieben, sprechen die Brustdrüsen beispielsweise auf einen Mutter-Kind-Sorgekonflikt an. Die Haut reagiert auf Trennungskonflikte und der Bewegungsapparat auf Selbstwerteinbrüche. Alles lässt sich zuordnen, in allem liegt ein tieferer, evolutionär bedingter biologischer Sinn.

Umgekehrt lässt sich jedes sichtbare Krankheitsgeschehen bzw. Symptom nach den Regeln des *BioLogischen Heilwissens* auf ein konkretes konfliktives Schockerlebnis zurückführen. All dies zu erforschen und genau zu „kartografieren“, war die große Lebensleistung von Herrn Dr. Hamer. Er erforschte an zehntausenden von Fällen, welcher Konflikt welches Symptom an welchem Organ bedingt und von welcher Gehirnregion das jeweils gesteuert wird (siehe auch Abbildung 1, unten)!

### Übergewicht

Im Zusammenhang mit unerklärbarem Übergewicht spielen nun die Nieren und speziell die Nierensammelrohre\* eine maßgebliche Rolle. Diese werden vom Stammhirn gesteuert, das entwicklungsgeschichtlich der älteste Teil des Gehirns ist.

Der Sachverhalt lässt sich anschaulich am Beispiel eines gestrandeten Fisches erklären, denn der Körper reagiert im Falle von Übergewicht immer noch nach genau denselben uralten Mustern:

Ein an Land gespülter Fisch wurde aus seinem Milieu geworfen, aus seiner sicheren Lebensumgebung. Er ist zudem isoliert von seinen Artgenossen, erleidet einen „Alleinseinskonflikt“, fühlt sich vertrieben. Vor allem aber ist sein Körper nun der Gefahr ausgesetzt, auszutrocknen und zu verhungern, falls er nicht mit der nächsten Welle wieder ins Wasser gespült wird.

Neben dem Alleinseinskonflikt erleidet der Fisch natürlich auch Todes- bzw. Existenzangst. Zur Sicherung seines Überlebens hält er so viel Wasser wie möglich im Körper zurück, um so Austrocknung vorzubeugen – eine pure Überlebensstrategie: je mehr Wasser er zurückhält, umso länger überlebt er. Um Energie zu sparen, bewegt er sich kaum und entwickelt gleichzeitig einen Heißhunger auf jede Fliege oder Mücke, die sich ihm nähert.

Genau so ergeht es uns Menschen, wenn wir aus unserem gewohnten Milieu vertrieben werden, alle unsere Bezugspunkte verlieren oder aus der Heimat fliehen müssen.

**Abbildung 1:**  
Hirnregionen

Das *BioLogische Heilwissen* teilt das Gehirn in sechs verschiedene Bereiche ein, die hier schematisch dargestellt werden.

Alle Organe und Gewebe sind auch heute noch mit der entwicklungsgeschichtlich dazu gehörenden Hirnregion verbunden, d.h. jedes Gewebe und jeder Teil eines Organs wird von einem bestimmten Hirnteil gesteuert, das sich im entsprechenden Abschnitt der Evolution gebildet hat. Jede Konfliktart bedingt also eine bestimmte „Krankheit“ (Sonderprogramm an einem Organ oder Gewebe) und wird von einer ganz spezifischen Hirnregion gesteuert. Diese Zuordnungen können für Patienten und Therapeuten die entscheidende Hilfe zum Auffinden der krankheitsauslösenden Lebenssituation sein (z.B. durch bildgebende Verfahren, die anzeigen, welche Gehirnregion vom Konflikt betroffen ist).

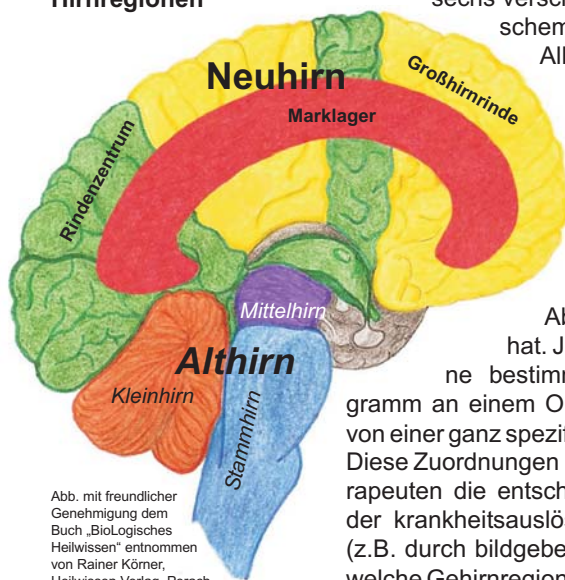


Abb. mit freundlicher Genehmigung dem Buch „BioLogisches Heilwissen“ entnommen von Rainer Körner, Heilwissen Verlag, Perach

**\*Nierensammelrohre:** eine eigenständige Einheit innerhalb der Nieren. Während das eigentliche Nierengewebe täglich von etwa 170 Litern Blut durchspült wird, scheidet der Mensch davon nur etwa ein Prozent aus. Die 99-prozentige „Wasserrückgewinnung“ wird durch die Nierensammelrohre erreicht. Der größte Teil der vom Nierengewebe gefilterten Flüssigkeit wird also wieder in den Kreislauf zurückgeführt. Die Nierensammelrohre haben somit eine immens wichtige Funktion zur Regulation des Wasserhaushaltes. Die Nierensammelrohre sind auch die einzigen Teile der Niere, welche die Ausscheidung von Natrium und Kalium regulieren können. Diese beiden Mineralien sind notwendig, um den Elektrolythaushalt und damit die Funktionsfähigkeit von Muskel- und Nervenzellen zu erhalten (siehe auch Abbildung 2, rechts).

In Therapien wie z.B. einer Familienaufstellung bestätigt sich sogar öfter einmal, dass viele Flüchtlingsschicksale des Zweiten Weltkrieges sogar noch bis auf die Kinder und Enkel dramatische Auswirkungen haben.

Dieses Trauma kann auch bei *Krankenhaus\*\**- oder Gefängnisaufenthalt, bei unfreiwilliger Verbringung in ein Internat, aber auch nach einer Trennung oder Ehescheidung eintreten. Nicht selten fühlt sich ein Partner irgendwie „vertrieben“, ausgegrenzt – oder muss buchstäblich flüchten. Oft sind für Frauen damit auch Existenzängste verbunden.

Frauen erleiden auch relativ häufig einen Alleinseinskonflikt mit der ersten *Schwangerschaft*, wenn sich dadurch das ganze Umfeld ändert. Für viele bedeutet es Trennung von Arbeit, Arbeitskollegen, Freunden, mitunter sogar Umzug.

Nach der Geburt ist es zwar wunderbar, endlich das ersehnte Kind zu haben, doch im Grunde fühlen sich viele junge Mütter gleichzeitig auch *isoliert* und



Bei einem Fisch, der mit einer Welle an Land gespült und so aus seinem Lebensmilieu (dem Wasser) geworfen wird, läuft in derselben Sekunde ein Notfall-Sonderprogramm an: Er behält möglichst viel Wasser in seinem Körper, um sich vor Austrocknung zu schützen, er bewegt sich wenigstens möglich, um keine unnötige Energie zu verbrauchen, er schnappt nach allem, was er ggf. zu fressen in den Mund bekommt – all dies in der Hoffnung, dass er lange genug überlebt, um mit einer späteren Welle wieder ins Meer zurückgespült zu werden. *Exakt* dasselbe Notprogramm beginnt beim Menschen, wenn er aus seinem gewohnten Lebensmilieu geworfen wird.

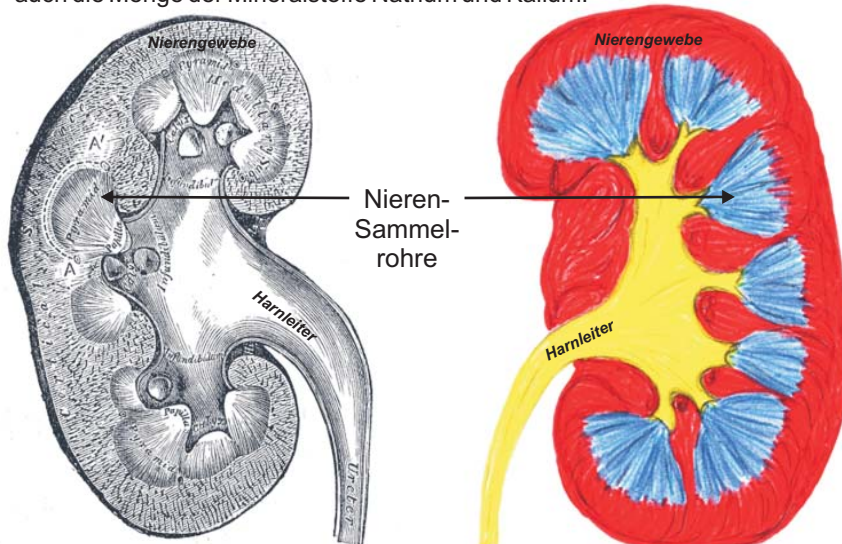
einsam – aus ihrem alten, gewohnten, vertrauten Milieu entfernt. Das ist dann meist der Zeitpunkt, an dem eine größere Gewichtszunahme erfolgt.

Halten wir uns an dieser Stelle auch vor Augen, wie viele allein erziehende Mütter oder auch Väter es in unserem Umfeld gibt. Wie viele Frauen kämpfen um Unterhaltszahlungen? Wie viele haben zwei oder mehr sogenannte Minijobs, um sich

und die Kinder „über Wasser zu halten“? Sie machen tägliche Spagatte zwischen Erziehung, Arbeit und Haushalt und fühlen sich dabei alleingelassen, ausgegrenzt, isoliert.

Es kann aber auch beispielsweise auf einen jungen Lehrer zu treffen, der unter fadenscheinigen Vorwänden nicht verbeamtet und statt dessen immer nur jeweils für ein weiteres Schuljahr angestellt wird – eine derzeit leider gängige Praxis (= kein sicheres Milieu). Auch viele Studienabgänger bekommen heute erst einmal nur Zeitverträge oder Praktika angeboten, weil der Arbeitgeber eine Festanstellung mit höherem Gehalt und sozialer Absicherung hinauszögern will.

**Abbildung 2:** Die Nierensammelrohre leiten den mit Stoffwechselabfallstoffen beladenen Harn vom Nierengewebe in den Harnleiter. Dabei bestimmen sie sowohl die Menge an Flüssigkeit, die im Körper verbleibt bzw. ihn verlässt als auch die Menge der Mineralstoffe Natrium und Kalium.



\*\*Auch ein Krankenhausaufenthalt kann paradoxerweise wie ein „Ausgestoßensein“ empfunden werden. Man verliert alle Bezugspunkte, kennt niemanden, weiß nicht, wem man vertrauen kann, fühlt sich einsam, allein und erleidet – z.B. als schlecht versicherter Selbständiger – u.U. auch noch Existenzangst. Deshalb ist es oftmals viel wichtiger, einem Patienten das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu geben, als ihn mit Chemie zu behandeln. Deshalb kann es bei einem Selbständigen besser für die Heilung sein, wenn er schnell wieder nach Hause zu seiner Arbeit kann, als wenn er länger im Krankenhaus behalten wird.

Da sind Existenzängste und Alleinseinskonflikte quasi vorprogrammiert, welche die Bevölkerung überschwemmen. Die Folge davon ist ein ganzes Heer übergewichtiger Menschen.

Natürlich reagiert nicht jeder Mensch gleich. Es erleidet auch nicht jeder durch die beschriebenen Situationen einen Konfliktschock, da müssen mehrere Faktoren zusammenkommen. Jeder Mensch reagiert auf eine gegebene Situation anders.

---

Dass heutzutage schon Kinder vermehrt von Fettleibigkeit betroffen sind, wurde bisher ausschließlich schlechtem, falschem Essen, Fertigprodukten, Süßigkeiten, Limonaden usw. in die Schuhe geschoben. Möglicherweise jedoch ist der Faktor „schlechter Ernährung“ gar nicht die eigentliche Ursache, sondern nur ein Begleitfaktor? Vielleicht ist die Hauptursache ja, dass heutzutage so viele Mütter arbeiten gehen wie niemals zuvor in unserer Geschichte, dass Kinder schon mit ein oder zwei Jahren in den Hort gegeben werden, dass sie vernachlässigt und/oder vor dem Fernseher abgeladen werden, in unserer kalten Welt zu wenig Liebe bekommen und aufgrund all dieser Umstände einen Alleinseinskonflikt erleiden?



Zum Beispiel bei einer Ehescheidung: Der Mann könnte einen Alleinseinskonflikt erleiden, was sich dann in Übergewicht und Hungerattacken zeigt. Seine Frau hingegen könnte dasselbe Geschehen als Trennungskonflikt erleben; sie bekommt dann kein Übergewicht, sondern bei ihr reagiert die Oberhaut mit einem Ausschlag.

Ein Dritter erfährt eine Scheidung als Selbstwerteinbruch und bekommt – nachdem der Konflikt gelöst wurde – einen Bandscheibenvorfall. Ein Vierter empfindet das Scheidungsproblem als einen „unverdaulichen Brocken“. Er kann davon ein Magengeschwür erleiden oder, wenn die Sache tiefer geht, auch eine Verstopfung bis hin zum Dickdarmkrebs. Ein Fünfter empfindet die Scheidung als Erleichterung und bekommt keinerlei Symptome!

Stark betroffen vom Spannungsfeld um Arbeit, Leistung, Ein- und Auskommen sind vor allem auch Kinder: Krippe und Hort sind heute schon im Kleinkindalter fast eine Selbstverständlichkeit. Ein kleines Kind, das in einer Einrichtung oder bei einer Tagesmutter untergebracht ist, weil Mama arbeiten muss, kann beim erstmaligen Verbringen in die Einrichtung einen Konfliktschock erleiden, der dann täglich neu ausgelöst wird, wenn das Kind in die Krippe gebracht wird. So kommt es zu einem *andauernden* Alleinseinskonflikt oder Trennungskonflikt von der Mama – und zu dicken Kindern bzw. zu Kindern mit Ausschlag oder Neurodermitis (Trennungskonflikt).

Im Schulalter kommen dann Mittagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe u.a. dazu. Das Kind ist in vielen Bereichen auf sich al-

lein gestellt. Sicher hat alles zwei Seiten und jeder Konflikt bietet auch eine Chance: Das Kind wird früh selbständig und lernt Verantwortung zu übernehmen. Doch zuerst fühlt es sich alleine/verlassen und die Folgen sind nicht zu übersehen: Es wird übergewichtig.

Dazu passt die Schilderung einer Klientin. Vor ihrer Einschulung war sie einige Wochen bei den Großeltern „zur Erholung“. Zuvor war sie schlank. Zurück kam sie dick. Seither leidet sie seit mehr als 50 Jahren an Übergewicht, doch der Zusammenhang ist ihr jetzt erst bewusst geworden: Gleichzeitig wurde ihr jüngstes Brüderchen geboren und sie fühlte sich abgeschoben, isoliert von der Familie und alleine (obwohl sie gerne bei den Großeltern war).

### **Notprogramm aktiviert: „Überleben außerhalb des gewohnten Milieus“**

Ist so ein Konflikt einmal gesetzt, laufen bei Fisch und Mensch gleichermaßen sogenannte Notprogramme unbewusst ab, um ein möglichst langes Überleben zu sichern. Diese Notprogramme betreffen die Nierensammelrohre. Warum ausgerechnet diese?

Erinnern wir uns dazu an die Evolution: Als das Leben den entscheidenden Schritt aus dem Meer an Land schaffte, gelang dies nur durch einen Kniff: Die Organismen nahmen das Meerwasser, von dem sie zuvor umgeben waren, quasi mit sich. Die Niere (und dort speziell die Sammelrohre) regulieren den Haushalt von Flüssigkeit und *Mineralsalzen*. So entspricht die Zusammensetzung des menschlichen Körperwassers sogar heute noch beinahe dem

Meerwasser. Wenn also ein Organismus – wodurch auch immer – empfindet: „Ich bin nicht mehr in meinem Lebensmilieu“, dann reagiert der Organismus gemäß Evolutionssonderprogramm mit einer Vermehrung genau jenes Organs bzw. Gewebes, das dafür verantwortlich ist, das korrekte Milieu wieder herzustellen: Das sind die Nierensammelrohre.

Sobald also ein Organismus einen als überlebensbedrohlich empfundenen Konflikt erleidet: „Ich wurde aus meinem gewohnten Lebensmilieu geworfen“, reagieren die Nierensammelrohre mit Zellvermehrung.

Zeitgleich setzt das Wassersparprogramm ein, bei dem die Nierensammelrohre in gesteigerter Aktivität sind und so viel Wasser wie möglich im Körper zurück halten, um der Austrocknung vorzubeugen.

Das Nierengewebe filtert etwa 170 Liter Blut pro Tag und entfernt nicht verwertbare Abfallprodukte des Stoffwechsels aus dem Blut. Dazu wird Flüssigkeit einbehalten, um 1-2 Liter Harn täglich daraus zu bilden, mit dem die Abfallprodukte ausgeschieden werden können. Der Rest der Flüssigkeit wird wieder zurück in den Blutkreislauf geführt. Dies ist Aufgabe der Sammelrohre, welche die Harnkonzentration bestimmen bzw. wie viel Flüssigkeit in den Körper zurück gelangt.

Kommt es zu einem Konfliktschockerlebnis, reagieren die Nierensammelrohre mit Zellvermehrung. In der Folge wird mehr Wasser im Körper zurückgehalten und die ausgeschiedene Urinmenge reduziert. So kommt es neben anderen Symptomen zu Wassereinlagerungen

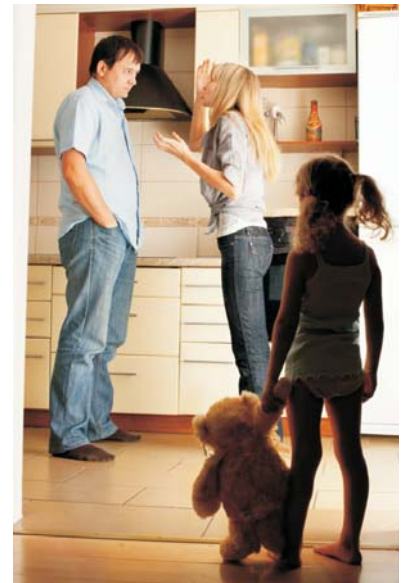
im gesamten Gewebe (auch Fettgewebe), damit zu einem Gewichtsanstieg sowie eventuell zu Blutdruckanstieg und erhöhten Nierenwerten.

Der dazugehörige Konflikt wird als Existenzangst, Vertriebenenkonflikt, Flüchtlingskonflikt oder „Mutterseelenalleinseinskonflikt“ beschrieben. Die bedingungslose Geborgenheit im Leben ist dem Betroffenen abhanden gekommen oder er hat einen Verlust von sämtlichen lebensnotwendigen *Bezugspunkten* erlitten. Er weiß nicht, wo der „sichere Hafen“ ist, wohin er gehen kann, wenn alles kaputt ist.

Parallel dazu läuft ein Energiesparprogramm ab: möglichst wenig bewegen, um so viel Energie wie möglich zu sparen und nichts zu verschleudern. Auch das geschieht, um möglichst lange zu überleben. Und jeder Vorsatz zur regelmäßigen Bewegung, ob Fitness, Wandern oder Laufen wird zur Qual, weil die biologischen Notprogramme unbewusst diktieren: sparen, sparen, sparen!

Zusätzlich entsteht Heißhunger: Ob hungrig oder nicht, auf alles Essbare stürzt man sich, vor allem auf Kohlehydrate, die dann zu Fettreserven umgebaut werden, um Polster anzulegen für „schlechte Zeiten“. Dies passiert automatisch, um die als schlecht empfundene Zeit möglichst lange zu überbrücken.

Diese Prozesse laufen ab, so lange der Konflikt aktiv ist. Die belastenden Lebenssituationen sind dabei sehr hartnäckig, die Notprogramme aktivieren sich automatisch und unbewusst und sind schwer zu durchbrechen. Wenn sich das dramatische Ereignis wiederholt oder ähnliche



Eine Scheidung ist ein häufiger Anlass für Allein- oder Ausgestoßensein-, Vertriebenen- und Flüchtlingskonflikte sowie Existenzangst und damit Auslöser für Übergewicht, nicht nur auf Seiten der Ehepartner, sondern auch der Kinder.

Geschehnisse im Leben eintreten, die das alte Geschehnis laufend aktiv halten, sprechen wir von sog. „Schienen“, die das Übergewicht weiter festigen!

### **Abnehmphase**

Wird der Konflikt real *gelöst*, kommt der Mensch in die Lösungs- bzw. Heilungsphase. Diese Lösung kann dabei bewusst oder unbewusst stattfinden.

Sie kann beispielsweise eintreten, wenn eine geschiedene Mutter eine neue große Liebe kennenlernt oder wenn ihr Kind in den Kindergarten kommt (und sie daher wieder mehr Zeit für sich und ihre Kontakte hat); beim Kind, wenn es aus dem Kindergarten kommt und endlich in die Schule darf (was es sich gewünscht hat und wo es sich wohl fühlt) usw.

Die Konfliktlösung kann aber auch gerade in dem Moment eintreten, wenn jemand diese Zeilen gelesen und die Zusammen-

hänge erkannt hat (und ggf. korrigierende Aktionen im Leben einleitet). Überdies kann die Lösung im Rahmen gezielter Konfliktlösungstherapie stattfinden (es gibt verschiedene Therapiemethoden, wie etwa Traumatherapie, Familienaufstellungen und andere).

Nach der Konfliktlösung erfolgt also der Übergang in die zweite Phase des biologischen Sonderprogramms, in die Phase der Heilung. Die in der konfliktaktiven Phase entstandene Zellvermehrung und Funktionssteigerung wird überflüssig und normalisiert sich wieder.

In dieser Phase kann es tageder oder sogar wochenlang zu einer ständigen Müdigkeit und Abgespanntheit kommen, zu Fieber und Nachtschweiß. Die Nierensammelrohre „normalisieren“ sich und der oder die Betroffene muss plötzlich viel mehr Wasser lassen, als die ganze Woche über getrunken wurde, und verliert dadurch Gewicht.

Ist der Konflikt gelöst, verschwinden die Sucht und Gier nach Süßem und die überflüssigen Pfunde fast von selber.

Sobald der zugrunde liegende Konflikt real gelöst wurde, verschwindet sogar die Gier nach Süßem wie von alleine – und die Pfunde purzeln!



Hierzu ein Beispiel aus meiner Praxis: Eine Klientin (46 Jahre) litt bereits mit 20 Jahren an „Frustfressen“ und hatte mit 38 Jahren – nach einer Erkrankung und in einer äußerst komplizierten Ehe mit einem Alkoholiker – schlagartig 40 Kilo zugenommen. In den folgenden Jahren spitzte sich ihre Situation in der Ehe dramatisch zu, sie litt zudem an Hautausschlägen, Allergien, Lymphstau (Körperflüssigkeitsansammlung) und zunehmenden Wassereinlagerungen. Mit 44 Jahren trennte sie sich von ihrem Mann, war aber immer noch energetisch stark mit ihm verbunden. Das Übergewicht blieb – noch.

Ein halbes Jahr später trennte sie in einer Therapie (Familienaufstellung) diese krankhafte Verbindung und kam damit „in ihre eigene Kraft“. Die Frau hatte sich in ihrer Ehe sehr alleine und auch schlecht versorgt gefühlt. In der Familienaufstellung erkannte sie diese Zusammenhänge und schaffte es, den Konflikt zu lösen. Sofort regenerierten sich die Nierensammelrohre und in der gleichen Nacht begann die Wasserausscheidung. Innerhalb von wenigen Tagen „verlor“ sie 3-4 Kilo. Die Patientin hatte zudem einige Tage Kopfschmerzen. Das erklärt sich mit den zugehörigen Zentren im Gehirn, die sich nach der Konfliktlösung ebenfalls regenerieren (Erklärung dieses Phänomens in Depesche 28-29/2011). Eineinhalb Jahre später hat die Klientin ihre gesamte Garderobe erneuert – drei Konfektionsgrößen kleiner.

Das Sichtbarmachen der Lebensereignisse und das Erkennen der biologischen Zusammenhänge bringen oft schon Klarheit, Ordnung und Heilung, so dass weitere Schritte

manchmal entfallen können. Auch dazu ein Fall aus der Praxis: Eine Patientin litt seit der Geburt des ersten Kindes vor 28 Jahren an Übergewicht. Der Sohn hatte Neugeborenenendematitis und war sehr anstrengend. Kurz darauf wurde sie mit Zwillingen schwanger. Sie war ständig überfordert und fühlte sich über Jahre sehr alleingelassen. Da ihr Mann gleichzeitig depressiv war, bekam sie von ihm keine Unterstützung. Deshalb bezeichnete sie sich selber als „alleinerziehende Mutter mit vier Kindern“. Im Laufe der Zeit hatte sie eine zwanghafte Sucht nach Süßigkeiten entwickelt.

„Ich mochte Süßes schon immer, doch mittlerweile hat sich das total verselbständigt. Ich bin nicht mehr selbstbestimmt, ich kann das nicht kontrollieren und vor allem, ich kann nichts mehr genießen. Mein Essverhalten ist eine totale Sucht geworden“. Mit dieser Symptombeschreibung kam die Klientin zu mir in Behandlung.

Bereits nach der ersten Sitzung, in der sie über die biologischen Zusammenhänge aufgeklärt wurde, war der Zwang weg. Nach drei Wochen berichtete sie: „Der Zwang ist weg! Ich achte darauf, was ich mag und was nicht. Jetzt kenne ich wieder ein Sättigungsgefühl und fühle mich selbstbestimmt, zufrieden und ausgeglichen“.

Für die Patientin haben diese Informationen schon eine deutliche Veränderung gebracht. Wenn aber der Konflikt sehr tief sitzt, bedarf es der Unterstützung eines wissenden Therapeuten. Da auch bei dieser Patientin Konflikte in der Kindheit stattgefunden hatten, folgten noch weitere Sitzungen mittels Konflikt- und Traumatherapie.

Weil sich mit einem lang andauernden Übergewicht eben auch viele krankmachende Verhaltens- und Essgewohnheiten eingenistet haben, habe ich ein begleitendes Konzept entwickelt, dem ich den Namen: „Stopp Übergewicht – Abnehmen mit Köpfchen“ gegeben habe. Dieses Seminar wird als 40-tägiger Fernkurs angeboten, der monatlich an Neumond startet. Denn an Neumond entgiftet der Körper besonders gut und der Zeitpunkt ist generell gut geeignet für einen Neuanfang (siehe Seminarkolumne Seite 4).

Neben den biologischen Naturgesetzen, die ausführlich erklärt werden, wird das neue Bewusstsein genutzt, um die jeweils anstehenden Probleme zu lösen. Wöchentlich gibt es Begleitbriefe mit Impulsen, Informationen und Anregungen. Diese beinhalten unter anderem einen „Plan für die neue Lebensgestaltung“, den sich jeder nach Anleitung individuell zusammenstellen kann. Weiterhin bietet das Seminar ein Verlaufsprotokoll, mit dem die Fortschritte und Ziele im Entschlacken, Loslassen alter Gewohnheiten und überflüssiger Pfunde festgehalten werden können.

Diese 40-tägige Seminarzeit ist ein Zeitraum, an dem man sich fest an bestimmte Regeln hält, die aber in diesem Falle jeder für sich selbst bestimmt, um alten Ballast loszuwerden und danach dauerhaft das Wunschgewicht zu halten.

Wie sich der Fernkurs praktisch auswirkt, beschreibt eine Seminarteilnehmerin, die in den vergangenen acht Monaten 10 Kilogramm abgenommen hat: „Für mich war es ganz leicht, weil ich die richtige Einstellung dazu hatte und keinen Zwang

verspürte. Die wichtigste Erfahrung war, nur noch dann zu essen, wenn ich tatsächlich Hunger habe. Dadurch werden generell die Portionen viel kleiner. Und die Lösung für mich war, die Abhängigkeit von meinem Mann zu erkennen und zu lösen. Denn ich erlaubte mir früher vieles nicht, was ich gerne gemacht hätte, weil ich glaubte, ich müsse ihm alles recht machen und nur für ihn da sein.“

Eine derartige Lebenshaltung führt in eine große Unfreiheit und dient keinem der Beteiligten. Im Gegenteil, es handelt sich um einen großen Trugschluss, denn letzten Endes ist jeder Mensch nur für sich selbst verantwortlich. Und darum geht es wohl immer im Leben: dass jeder Mensch seinen eigenen Auftrag erkennt und die Verantwortung für sich selbst übernimmt. Bei diesem Lernschritt ist das Wissen um die Zusammenhänge der fünf biologischen Naturgesetze eine entscheidende Hilfe.

Weitere Informationen zum Thema unter [www.pollack-naturheilpraxis.de](http://www.pollack-naturheilpraxis.de) oder auf den Seiten der Interessengemeinschaft für BioLogisches Heilwissen [www.biologischesheilwissen.de](http://www.biologischesheilwissen.de).

Die Abbildungen 1 und 2 in diesem Artikel wurden mit freundlicher Genehmigung den Büchern des Heilpraktikers Rainer Körner entnommen ([www.sanasophia.de](http://www.sanasophia.de)): „BioLogisches Heilwissen – Erkenntnisse und Erfahrungen durch die naturwissenschaftlichen Entdeckungen Dr. Hamers“ (330 S., A4, 60 Farbgrafiken, Hardcover, € 50,-) sowie „Stopp Übergewicht – Erkenntnisse und Erfahrungen durch die naturwissenschaftlichen Entdeckungen Dr. Hamers“ (52 Seiten, A5, Softcover, € 12,-). Heilwissen-Verlag.



**Maria Pollack** (\* 1961), vierfache Mutter, ist seit 2003 als Heilpraktikerin und Seminarleiterin tätig. Davor hat sie sich jahrzehntelang mit gesunder Ernährung und alternativen Heilweisen beschäftigt und war u.a. im Naturschutz und in der Erwachsenenbildung engagiert.

Maria sieht den Menschen als Teil des Universums und der Natur. Mutter Natur ist ihr Vorbild und Lehrmeisterin, denn viele Vorgänge/Gesetzmäßigkeiten lassen sich daraus ableiten. In der Natur ist alles einfach und durchschaubar, kompliziert macht es erst der Mensch. Diese Haltung prägt ihre Arbeit.

Maria und ihr Mann Udo leben in der Einfachheit, bauen vieles in ihrem Garten an, leben seit Jahren ohne TV, Handy & Co., achten beim Einkauf auf Nachhaltigkeit. Beider Leidenschaft ist das Wandern. In mehreren Etappen wandern sie seit 2006 die Grenzen Deutschlands ab: vom Süden Bayerns nach Passau, über die Gipfel des Bayerischen Waldes, entlang an der tschechischen und polnischen Grenze bis hinauf nach Usedom, an der Küste entlang nach Stralsund und Kiel. Die Erlebnisse und Erfahrungen ihrer Wanderungen will Maria als Buch herausgeben: „Schritt für Schritt für Schritt“. Erstaunlich, was man da alles hört und sieht und riecht. Und wunderbar, wie schön unser Land ist und welche besondere Begegnungen es dabei gibt.

Als vierfache Mutter sind Maria natürlich die Kinder ein großes Anliegen, die eigenen und die, die als Schüler oder Patienten zu ihr kommen.

In ihrer Arbeit als Heilpraktikerin sieht sie den Menschen in all seinen Zusammenhängen und bietet ganzheitliche Behandlung an, da sie überzeugt ist, dass nicht ein Organ, Gelenk oder Gliedmaß allein betrachtet werden will, sondern der ganze Mensch gesehen werden muss.

Mit ihrem Mann bietet sie Seminare an, die der Gesunderhaltung und Selbstverantwortlichkeit dienen; sie sind überzeugt, dass wir mit unseren Gedanken eine weit größere Kraft und Macht haben, als uns oft bewusst ist. Das versuchen sie, an die Menschen weiterzugeben.

#### Arbeitsschwerpunkte in der Praxis:

- BioLogisches Heilwissen
- Konflikt- und Traumatherapie
- Systemische Aufstellungsarbeit
- Sozialtherapeutisches Rollenspiel
- Methode Körbler
- Bachblüten, Schüsslersalze
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn
- Breußmassage / Honigmassage
- Schmerztaaping

**Schillerstraße 16, 84567 Perach**  
**Telefon: (0 86 70) 12 47.**  
**info@pollack-naturheilpraxis.de**  
**www.pollack-naturheilpraxis.de**

# mehr wissen besser leben

Tel.: (0 70 21) 737 9-0, Telefax: 737 9-10 · Mail: info@sabinehinz.de  
Depesche: www.kent-depesche.com · Verlag: www.sabinehinz.de

Sabine Hinz Verlag  
Alleenstraße 85

73230 Kirchheim/Teck

(Fax: 07021 - 737 910)

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Tel. / Mobil \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

E-Mail / Internet \_\_\_\_\_



Datum, Unterschrift für Ihre Bestellung

## Ich möchte die Depesche regelmäßig haben

Plus zusätzlichem  
E-Mail-Versand (PDF) ↓

- |                                                                                              |             |                                      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Monatsbezug* von „mehr wissen - besser leben“, 3 Hefte im Monat     | 9,60        | <input type="checkbox"/> 10,20       |
| <input type="checkbox"/> Quartalsbezug* von „mehr wissen - besser leben“, 9 Hefte im Quartal | 28,00       | <input type="checkbox"/> 29,80       |
| <input type="checkbox"/> Jahresbezug von „mehr wissen - besser leben“, 36 Hefte im Quartal   | 98,00       | <input type="checkbox"/> 105,20      |
| <input type="checkbox"/> Mehrfachbezug (Depesche für Ihre Freunde vergünstigt mitbestellen)  | _____, ____ | <input type="checkbox"/> _____, ____ |

\*Monatsbezug nur per Lastschriftverfahren. Quartalsbezug und Jahresbezug per Rechnung.  
Wenn Sie die Depesche erstmalig beziehen möchten, können Sie auch den vergünstigten Kennenlernbezug wählen (unten).

## Vertiefendes & Ergänzendes

€



### Dep. 28+29/2011: „Krebs und die 5 Naturgesetze einer neuen biolog. Medizin“

Die Depesche, welche die fünf Naturgesetze der „Neuen Medizin“ leicht verständlich, ohne Medizin-Latein und Fach-Chinesisch erklärt! Ein *radikal* neuer Ansatz zum Verständnis des biologischen Krebsgeschehens. Krebs ist in den meisten Fällen *keine* tödliche Krankheit! Gehirntumore weniger dramatisch als angenommen. „Metastasen“ sind vermeidbar. Herzinfarkt, Schlaganfall, Epilepsie in völlig neuem Licht. Warum Morphinum Krebspatienten tötet. Unsinn der „Brustkrebsvorsorge“ und „Mammographie“. Eigentliche Ursache von Brustkrebs. *Doppeldepesche, 32 Seiten (DINA4), s/w: € 6,40*

Menge/Preis



### Streu-Depeschen dieser Ausgabe 30/2012

Streu-Depeschen (S-Depeschen) sind Depeschen im Format A4 oder A5 (auf einfacherem Papier gedruckt), die von Depeschenbezieher genutzt werden können, um sie an Freunde, Verwandte, Bekannte oder auf Vorträgen, in Praxen etc. zu *verschenken*.

- 25 Hefte 30/2012, Format DIN A4, schwarz-weiß – *zusammen* nur € 10,00 (inkl. Porto)
- 25 Hefte 30/2012, Format DIN A5, schwarz-weiß – *zusammen* nur € 5,00 (inkl. Porto)
- 10 Hefte 30/2012, Format DINA4, durchgehend **in Farbe**, zus. € 16,00 (inkl. Porto)



### Buch: „Die Medizin auf den Kopf gestellt – und wenn Hamer doch Recht hätte?“

Die einen jubeln ihm zu, weil sie sich mit seinem Wissen von einer schweren Krankheit befreien konnten, die anderen bekämpfen ihn und stecken ihn sogar als Scharlatan ins Gefängnis, da er die Gesetze der „klassischen“ Medizin offenbar auf den Kopf stellt. Inhalt: Die fünf Grundgesetze der Medizin. Der Körper und seine Konflikte – ausführlich mit vielen Praxisbeispielen. Einige verbreitete Krankheiten und ihre Ursachen: Allergien, Diabetes, Darmprobleme, Depression, Gebärmutterhalskrebs, Karies, Knochenkrebs, Leukämie, Lungenentzündung, Prostatakrebs u.v.a. *Softcover, 127 Seiten: € 13,00*

Bitte senden Sie mir auch: \_\_\_\_\_

€

zuzüglich Porto

## Ich möchte die Depesche gerne kennenlernen

- Ich möchte Michael Kents Depesche „mehr wissen - besser leben“ gerne unverbindlich kennen lernen.

**Bitte schicken Sie mir den Kennenlernbezug: drei Monate lang, insgesamt 9 Hefte für nur € 10,-**

Es entstehen mir daraus keine Verpflichtungen, kein zwingender Übergang ins reguläre Abo!

## Ermächtigung zur Teilnahme am Lastschriftverfahren

Hiermit ermächtige ich den Sabine Hinz Verlag, oben ausgewählten Betrag von meinem Konto

€

(Kontonummer) \_\_\_\_\_ bei der (Bankleitzahl und Bankname) \_\_\_\_\_ einzuziehen.

(Datum und Unterschrift für die Einzugsermächtigung)